



# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Sechzigster Jahrgang.

N. 222.

Freitag den 23. September.

1887.

**Steuerselbstlicher Annoncementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Merseburg, den 22. September.

#### Politische Mittheilungen.

Die deutsche Reichsregierung hat durch den deutschen Vertreter in Konstantinopel der Türkei nunmehr officiell erklären lassen, daß sie die von Bulgarien in der Angelegenheit des deutschen Konsuls von Löper gegebene Genugthuung für genügend erachte.

Fürst Alexander von Battenberg hat aus Frankfurt am Main einen Brief an den bulgarischen Major Winarow gerichtet, in welchem er sich gegen die Behauptung verwahrt, er habe es geteilt, daß bulgarische Officiere an der Deputation zum Prinzen Ferdinand von Koburg nach Wien theilgenommen hätten. Soldaten, sagt Fürst Alexander in dem Schreiben, haben nur Befehle auszuführen und er rathe der Armee, sich um den neuen Fürsten zu schaaren. Wenn er, schließt das Schreiben, dem Fürsten Ferdinand zur Thronbesteigung nicht gratulirte, so geschah dies deshalb, weil ihm solche gar nicht angezeigt wurde. Wäre er in Kenntniß gesetzt worden, so hätte er gewiß nicht ermangelt, zu beglückwünschen und hätte dem Fürsten Ferdinand auch Rathschläge übermittelt. Die Erfahrungen, welche er durch eine Reihe von Jahren gesammelt, wären dem neuen Herrscher auf seinem schwierigen Posten zuflutten gekommen.

Daß die Kornzollerhöhung im nächsten Reichstage entweder von der Reichsregierung oder aus der Mitte des Hauses heraus beantragt werden wird, kann nicht großem Zweifel unterliegen. Die Nat.-Lib. Corr. erklärt mit Rücksicht darauf bereits, das Gros der national-liberalen Partei werde in keinem Falle für die Erhöhung stimmen, höchstens vereinzelte Mitglieder. Die Meldung, der Reichstag werde um den 22. November zusammentreten, beruht lediglich auf Muthmaßung. Beschlissen ist darüber noch nicht das Geringste.

Es wird jetzt bestätigt, daß der deutsch-österreichische Handelsvertrag abermals provisorisch um ein Jahr verlängert wird. Es ist nicht möglich gewesen, über die Kornzollerfrage eine Einigung herbeizuführen. Auch die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Japan sind vorläufig ins Stocken gerathen.

Wenn nicht bald einer der Würzburger Wahlmänner krank wird, wird die Stadt wohl nie zu einem Abgeordneten für den bayerischen Landtag kommen. Die am Montag stattgehabte Wahl war die neunte; es sind wieder 44 Centrums- und 44 liberale Stimmen abgegeben. Im December wird zum zehnten Mal gewählt.

Die An siedlungskommission in Posen hat das Herrn von Czarlinski gehörige Rittergut Butowice im Kreise Berent für 320 000 Mark angekauft.

Im bayerischen Abgeordnetenhaus ist die Branntweinsteuer vorlage mit 133 gegen 18 Stimmen angenommen.

Die Debatte bot nichts Neues. Namens der Regierung wurde abermals erklärt, es werde nicht daran gedacht, weitere Reservatrechte zu Gunsten des Reiches aufzugeben. — Die im bayerischen Landtage berathene Adresse an den Prinz-Regenten wird wesentlich eine einfache Umschreibung der Thronrede sein. Der Regent wird die Adresse am 30. Sept. entgegen nehmen.

Der Generalbericht über die Erhebungen wegen der Sonntagsruhe ist nunmehr fertig gestellt und dürfte dem Bundesrath demnächst zugehen.

**Dänemark.** Der Prinz von Wales ist von Kopenhagen nach London zurückgereist.

**Rußland.** Der deutsche Botschafter General von Schweinitz in Petersburg hat mit seiner Familie eine Urlaubsreise ins Ausland angetreten.

**Großbritannien.** Durch eine Proclamation der Regierung in London ist für die Grafschaft Cleve und für gewisse Bezirke der Grafschaften Leitrim, Galway, Kerry, Cork und Wexford die Unterdrückung der irischen Nationalliga angeordnet worden. Bei der Ausführung dieses Befehles ist es wiederholt zu heftigen Zusammenstößen mit der Bevölkerung gekommen. Es werden Truppen konzentriert und soll dann energisch vorgegangen werden.

**Italien.** Anlässlich der Gedächtnisfeier der Befreiung Roms durch die italienischen Truppen im Jahre 1870 hatte der Bürgermeister von Rom, Herzog Torlonia, eine Adresse an den König Humbert gerichtet, worauf folgende Antwort eingegangen ist. „Ich danke der Hauptstadt, die mir zu diesem Tage Gefühle ausdrückt, welche meinem Herzen heilig sind. Dieser Tag unsterblichen Andenkens bietet auch mir Gelegenheit, Rom meine lebhafteste Zuneigung zu bezeugen und es meiner beständigen Wünsche zu versichern, daß es in der neuen Aera, welche mit dem Jahre 1870 begann, den Glanz seiner alten Größe wiederfinde. Dieses höchste Streben meines Lebens erfüllt sich in wunderbarer Weise. Bei einem freudigen demnächstigen Anlaß wird Rom der Welt zeigen, daß es durch regelmäßige Entwicklung jeglichen Fortschritts in der Civilisation allen Jenen, welche kommen werden, dem Papste ihre Schuldigung darzubringen, eine sichere, ehrende Gastfreundschaft bieten und gleichzeitig die Hauptstadt eines freien starken Volkes sein könne!“ Das ist wohl das erste Mal, daß der König des neuen Italiens direct vom Papste in einem officiellen Schriftstück spricht.

**Frankreich.** General Boulanger hat in seiner jüngsten Revanche-Rede in Galmier auch den schönen Satz ausgesprochen: „Hat die Kavallerie einmal ihr Ziel gewählt, dann muß sie auch darauf losstürzen, wie ein Eber.“ Der frühere französische Kriegsminister scheint völlig vergessen zu haben, daß dieses Losstürzen dem Eber nicht gut zu bekommen pflegt. Im deutsch-französischen

Kriege haben französische Kavallerie-Regimenter bereits nach der erst jetzt vom General Boulanger vorgetragenen Theorie gehandelt, ohne aber die erwünschten Vorbeeren zu pflücken. Die moderne Kriegführung stellt höhere Ansprüche als den elan, der nicht selten sich bold als Strohfeuer erweist. General Boulanger ist eben wieder einmal, wie bereits so oft in seinen Ansprüchen, „wie ein Eber losgestürzt“, hat aber sein Ziel verfehlt. — Präsident Grévy wird am 11. oder 12. October in Paris erwartet. — Der Minister-rath beschäftigte sich mit der Frage der Prinzen-Ausweisung, kam aber noch zu keinem Resultat. Der von den ultraradicalen Abgeordneten gestellte Antrag auf Konfiscation des Vermögens fand keine Zustimmung.

**Orient.** Fürst Ferdinand von Bulgarien sprach sich bei dem am Montag stattgehabten Empfange des rumänischen und serbischen Konsuls mit großer Zuversicht über die kommenden Ereignisse aus und hoffte bestimmt, es werde Alles einen für Bulgarien günstigen Verlauf nehmen. Der englische Konsul erhielt von seiner Regierung die Weisung, daß dem officiösen Verkehr mit dem Fürsten kein Hinderniß entgegenstehe. Der deutsche Generalkonsul von Zheimann machte dem Minister des Auswärtigen, Herrn Stranßky, seinen Abschiedsbesuch. — Hofrath Fleischmann, der Antimus des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, ist auf einer Privatreise in Wien angekommen, und dort interviewt. Den Russischer Zwischenfall bezeichnete er als zur Zufriedenheit der deutschen Regierung geschlichtet. Bezüglich der inneren Lage Bulgariens meinte er, daß die Opposition zwar durch Kubelfendungen aus Petersburg angepornt werde, daß jedoch die Volksmehrheit wisse, wo ihr Vortheil liege. Gegen neue Butschkerwische seien genügende Maßnahmen getroffen worden. — Der zweite Jahrestag der Revolution von Philippopol als Datum der Vereinigung von Bulgarien und Ostrumelien wurde am 18. fast in allen bulgarischen und rumelischen Städten festlich begangen. Stambulow, Stranßky und Stojanow erhielten zahlreiche Glückwunschtelegramme.

In Konstantinopel herrscht große Sorge. Die Gelbnoth ist momentan so groß, wie seit lange nicht, und man fürchtet, Rußland, das als Kriegsschädigung noch große Summen zu fordern hat, werde die Gelegenheit benutzen, um sich ein Kaufpfand für die Schuld zu erwerben. Man sieht sehr besorgt nach Erzerum.

König Milan hat seine guten Freunde, den deutschen Gesandten Grafen Bray und den ungarischen Grafen Eugen Zichy, zur Whistpartie nach Gleichenberg geladen und macht sich um sein Land wenig Sorge. Königin Natalie trägt in Baden bei Wien ihr Strohweithenthum mit Grazie. In vier Wochen reißt sie mit dem kleinen Kronprinzen nach Florenz. — Die neue serbische Regierung hat gegen den früheren Finanzminister Petrovics einen Proceß wegen Mißwirtschaft angestrengt und die Beschlagnahme von P.'s Vermögen beantragt. Der oberste Gerichts-

hof hat entschieden, dazu sei ein Beschluß der Volkvertretung nöthig.

### Brovuz und Umgegend.

† Halle. Der zwanzigjährige Raubmörder ist, wie sich nunmehr herausstellt, der Arbeiter August Richard Dfjade aus Ludwigsthal in Schlesien. Derselbe ist geboren am 12. Januar 1867, ist bekleidet mit einem dunkelbläulichen Rockjaquet, ebensolcher Hose und Weste, schwarzem Schlapphut, soll auch noch einen Ueberzieher und Ohrenjumper bei sich führen. Dfjade wird auch von den Königl. Staatsanwaltschaften Leipzig und Weimar wegen schwerer Diebstähle verfolgt und ist zur Zeit mittellos. Die Polizei-Verwaltung zu Halle ersucht im Ermittlungsfalle ihr sofort Drahtmachtig zu geben.

† Köfen, 19. September. Ganz plötzlich traf gestern der Höchstkommandierende der deutschen Reichspostverwaltung Dr. von Stephan hier ein, besichtigte eingehend das neue Postgebäude und setzte nach kurzen Verweilen im Hotel Kurzhals mit dem nächsten Zuge seine Inspektionsreise fort. — Der Kommandeur des 96. Infanterie-Regiments, dessen Mannschaften 14 Tage lang hier einquartiert waren, hat persönlich den Magistrat ersucht, der Bürgerpflicht bekannt zu geben, wie dankbar das Regiment die hier gesundene überaus gastfreie Aufnahme anerkenne.

† Sangerhausen. Da die hier seit langer Zeit bestehende Wasserleitung unseren Bürgern ein Wasser spendet, daß hinsichtlich der Güte nicht besonders Lob verdient und hinsichtlich der Menge für unsere auf über 10,000 Einwohner gestiegene Stadt kaum ausreicht, so sind unsere Stadtbehörden darauf bedacht, eine neue Wasserleitung anzulegen. Die Quellen des Kunstreiches (etwa 6 Kilometer nördlich von der Stadt), welche ein gutes Wasser liefern, sollen für die neue Leitung benutzt werden. Herr Ingenieur Pfeiffer aus Halle wird beauftragt, über die anzulegende Leitung Untersuchungen anzustellen. Die Vorarbeiten werden circa 1000 Mk. Kosten verursachen. Zur Ausführung der beabsichtigten Wasserleitung würden etwa 120,000 Mark erforderlich sein.

† Wittenberg, 18. Sept. Prinz Albrecht von Altenburg, der auf der Albrechtsburg bei Dresden Hof hält, hat die 10,000 Morgen umfassende Jagd Leipa und Ahrensdorf von Herrn Hundezüchter Otto Friedrich hier, der diese Jagd zumbelegte hat, gepachtet. Dies Revier Leipa-Ahrensdorf, auf dem in der letzten Jagdzeit allein 30 geweihte Hirsche, zwei Rothhühner und mehrere Rehböcke gestreckt wurden, diente Herrn Friedrich vorzugsweise zur Abführung seiner Schweine- und Brachhunde und ist ihm, da die Nachfrage nach diesen Hunden nicht mehr lebhaft ist, jetzt entbehrlich geworden. Herr Friedrich hat übrigens vor einigen Jahren schon eine von ihm zusammengelegte Jagd von 40,000 Morgen an den Fürsten von Lippe-Deimold und einen andern 20,000 Morgen großen Komplex an den Circusbesitzer Krenz verpachtet. — In dem eine Stunde von hier, zwischen den nach Berlin und Falkenberg führenden Eisenbahnen gelegenen Dörfern Wiefzig, brach gestern Mittag Feuer aus, das trotz Windstille und zahlreicher von den umliegenden Dörfern herbeigeleiteter Hilfe in wenigen Stunden sechs von den im Dorfe vorhandenen acht größeren Gehöften mit allen Erntevorräthen in Asche legte. Das Feuer sprang so schnell von einem Gehöft zum anderen und griff in den durch anhaltende Dürre ausgetrockneten Gebäuden so rapid um sich, daß an ein Retten gar nicht zu denken war, so daß auch einiges Vieh, ein Pferd, mehrere Stück Rindvieh und Schweine mit verbrannten. Entstanden soll das Feuer durch ein achtlos in einen Strauchhaufen geworfenes, brennendes Streichholz sein.

† Leipzig. Ein fetziger Operettensstoff. Der betreffende Dichter hat dabei nichts weiter zu thun, als nach Leipzig zu reisen und es sich dort für einige Zeit bequem zu machen. Im kommenden Semester wird nämlich der Prinz von Sparta, Kronprinz von Griechenland, in Leipzig die Rechte studieren. Der König will nun dort für seinen Sohn nicht erst einen eigenen Haushalt einrichten, und hat den Auftrag erteilt, für denselben womöglich im Hause eines Professors Unterkunft zu suchen, in dessen Familie jedoch keine — erwachsenen Töchter sein dürfen. Die letztere Bedingung nun bereitet einige Schwierigkeiten; es giebt nämlich in Leipzig keinen halbwegs reputirlichen Professor, der keine erwachsenen Töchter hätte, und da wird der Dichter insofern Rath schaffen müssen, als er ja eine Professoren-Wohnung ohne jede Tochter gar nicht brauchen kann, wenn es eine anständige unanständige Operette werden soll.

† Aus Koburg wird geschrieben: Der deutsche Sängerbund aus allen Theilen Deutschlands und auch aus Oesterreich, speciell aus Wien und Prag, zahlreich besetzt, beschloß die Verlegung der Verwaltung der Stiftung nach Leipzig. Es galt bekanntlich, hier, an der Geburtsstätte des deutschen Sängerbundes, das 25jährige Jubiläum zu feiern. Die erste Anregung zur Veranstaltung eines allgemeinen deutschen Sängertages wurde 1860 in Nürnberg gegeben, wo über 6000 Sänger anwesend waren. Am 21. September 1862 wurden hier unter Leitung des Redakteurs Dr. Golben aus Stuttgart die Statuten u. s. w. festgestellt. An dem ersten Bundesfeste, das in den Tagen vom 22. bis 25. Juli 1864 in Dresden gefeiert wurde und für welches eine prächtige Festhalle im Preise von 72,264 Thalern erbaut war, nahmen ungefähr 16,000 Sänger theil. Der Erfolg war ein sehr ungünstiger, denn es verblieb ein Fehlbetrag von 66,775 Thalern. Das zweite 1874 in München gefeierte, hatte nur 8,500 Fl. Fehlbetrag. Das 1882 in Hamburg abgehaltene hatte dagegen 20,000 Mark Ueber-schuss. Die „Deutsche Sängerbund-Stiftung“ weist zur Zeit ein Vermögen von ungefähr 86,000 Mark auf.

† Die in Suhl herrschende Freude über die große türkische Bestellung — 200,000 Gewehrläufe — scheint zu Wasser werden zu sollen. Es ist die Weisung eingegangen, mit der Arbeit zu pausiren, da die Türken mit der Zahlung pausiren. Das von der Türkei in Auftrag gegebene Gewehr ist von einem ungemein feinen Kaliber, äußerst leicht, so daß die türkische Infanterie mit der besten Feuerwaffe in Europa ausgerüstet sein würde, wenn sie nur bezahlt werden kann.

### Local-Nachrichten.

\*\* Heute Morgen kurz vor 11 Uhr rückten die 3 hiesigen Sawadronen der 12. Husaren vom diesjährigen Herbstmanöver kommend, wieder in Merseburg ein.

\*\* Der Belichtung der Treppen und Hausflure seitens der Hausbesitzer wird bei der jetzt schon ziemlich früh eintretenden Dunkelheit immer noch sehr wenig Beachtung geschenkt. Wir wollen deshalb nicht verfehlen, dieselben an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß für alle durch mangelhafte Beleuchtung herbeigeführten Unfälle die betreffenden Hausbesitzer aufzukommen haben.

\*\* Wie man hört, ist dem Minister der öffentlichen Arbeiten die Bitte vorgelegt worden, für den Bereich der Staatseisenbahnen die Altersgrenze bei Beförderung von Kindern von zehn Jahren auf 14 oder 12 Jahre zu erhöhen, so daß darnach ältere als zehnjährige Kinder für den halben Fahrpreis befördert werden. An diese Bitte knüpft sich die Hoffnung, daß bei eintretender Bewilligung der Bitte der Vorgang der preussischen Staatsbahnen von den Eisenbahnverwaltungen des gesammten Vereins befolgt werden wird. Man führt an, daß Schüler und Schülerinnen, die oft ja über 14 Jahre alt sind, in größerer Anzahl bedeutende Fahrpreisermäßigungen haben.

\*\* Woher stammt das Wort „Zapfenstreich“. Gelegentlich des jüngst stattgefundenen „großen Zapfenstreichs“ bei den Kaiser-Manövern in Königsberg und Stettin wollen wir unseren Lesern mittheilen, woher das Wort „Zapfenstreich“ stammt. Die Einrichtung desselben rührt aus dem 30jährigen Kriege her und hat seinen geringeren Schöpfer als Wallenstein. Dieser berühmte Feldherr führte den Zapfenstreich ein; um den ausgelassenen nächtlichen Gelagen seiner Soldaten, welche dieselben körperlich und geistig ruinierten, zu steuern. Zu einer bestimmten Stunde mußten auf ein gegebenes Zeichen die Markettender ihre Schankfässer versipunden und durften bei Strafe: „aus dem Lager herausgeweischt zu werden“, den Soldaten keine Getränke mehr verabfolgen. Profosje der Regimentier sorgten für Aufrechterhaltung dieser Befehle. Die Soldaten hatten daher nach diesem Signal nichts Besseres zu thun, als ihr Lager aufzusuchen.

Nach jenem Streichen oder Zuschlagen der Zapfen in den Fässern erhielt die Reitere ihren Namen. Bei besonderen Gelegenheiten wurde der Zapfen nicht gestrichen, d. h. es war „Freinacht“, wo sich dann das Lager nach Belieben toll und voll trinken durfte.

\*\* Mit dem 1. October tritt das neue Gesetz über den Handel mit Kunstbutter nunmehr in Kraft. Für die Gewerbetreibenden sowohl wie für das Publikum sind namentlich die Bestimmungen über den Verkauf der Kunstbutter von größter Wichtigkeit. Dem neuen Gesetz zufolge müssen die Geschäftsräume und sonstigen Verkaufsstellen, einschließlich der Marktstände, ferner auch die Gefäße und äußeren Umhüllungen, in welchen Margarine gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, an auffälliger Stelle die deutliche, nicht verwischbare Inschrift tragen: „Verkauf von Margarine“. Als Margarine im Sinne des Gesetzes werden diejenigen der Milchbutter ähnlichen Zubereitungen angesehen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt. Die Vermischung von Butter und Margarine oder anderen Speisefetten zum Zweck des Handels mit diesen Mischungen, sowie das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten derselben ist verboten. Im gewerbsmäßigen Einzelverkauf muß Margarine an den Käufer in einer Umhüllung abgegeben werden, welche die Bezeichnung „Margarine“ und den Namen des Verkäufers in einer Aufschrift angeht. Wird Margarine in regelmäßig geformten Stücken gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so müssen dieselben von Würfelform sein, auch muß denselben die gleiche Aufschrift eingedrückt sein, sofern diese nicht auf der Umhüllung sich befindet.

\*\* Unsere Leser auf dem Lande, welche Landwirthschaft, Fisch-, Geflügel- oder Bienenzucht betreiben, oder einen Garten besitzen, machen wir auf die heutige Extrabeilage aufmerksam, welche einen kurzen Auszug aus dem allwöchentlich erscheinenden Nordd. Wirthschafts-freund enthält. Auch die Hausfrauen werden in dem seit 8 Jahren bestehenden viel gelestenen Blatt, das vierteljährlich nur 50 Pfg. kostet, manche interessante und nützliche Mittheilung finden.

### Bermischte Nachrichten.

\* Am 3. October werden 80 Jahre verfloßen sein, seit Kaiser Wilhelm zum ersten Male in die Front der Armee eintrat. Es war das in Memel. Dort gedent man den Tag auch in entsprechender Weise festlich zu begehen. — Die Ostpreussische Zeitung veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den General von Kleist, in welchem derselbe dem 1. Armeekorps seine Zufriedenheit und seinen Dank ausspricht für die Leistungen desselben in dem letzten Manöver, über welches der Prinz Albrecht berichtet habe. Zu gleicher Zeit bedauert der Kaiser nochmals, daß er bei dem Manöver nicht habe zugegen sein können.

\* Der Kaiser hörte am Mittwoch Vormittag mehrere Vorträge und fuhr Nachmittags nach dem Ausstellungsparc, um die diesjährige Kunstausstellung in Augenschein zu nehmen. Der Monarch wurde von dem Ausstellungsvorstande empfangen und äußerte seine lebhafteste Befriedigung über die Ausstellung. Durch den Thiergarten lehrte der Kaiser ins Palais zurück. — Prinz und Prinzessin Wilhelm sind zum Stapellauf der neuen Corvette nach Kiel gereist welche, den Namen „Prinzess Wilhelm“ führen soll.

\* Die Kaiserin Augusta hat dem Kaiserlichen „Königin“ in Passau eine von E. Schular in Gms modellirte Medaillonbüste des Kaisers zum Geschenk gemacht. Die lebensgroße in Bronze hergestellte Medaillonbüste ist in dunkelrothen Sammet gefaßt und ruht in einem braunen antiken Rahmen.

\* Für die bekannte Leutseligkeit des deutschen Kronprinzen spricht auch folgende Geschichte: Escheint da ein tiroler Bauerlein aus dem Pustertthale vor dem Südbahnhof in Töblach und erkundigt sich bei dem Leibjäger des Kronprinzen, ob er letzteren nicht zu sehen bekommen könnte. Der Diener antwortet: „Am, das wird heute wohl nicht angehen, da Seine Kaiserliche Hoheit wegen des unbefähigten Wetters zu Hause bleiben müssen. Darauf großes Lamentieren des Bauern: er sei doch extra mit der Eisenbahn gefahren und wolle nicht gern unverrichteter Dinge

heimkehren. Er hält sich auch unentwegt vor dem Gasthose auf; da öffnet sich plötzlich ein Fenster, und der Kronprinz selbst ruft heraus: "Sind Sie der Mann, der mich sehen will." Darauf entspringt sich in längerem Gespräch, in welchem der Kronprinz sich nach dem Wetter erkundigt, und der oberflächliche Bauer ihm das bestmögliche wünscht, damit der hohe Herr noch recht, recht lange in Tirol bleibe.

\* Der Erbgroßherzog von Hessen hat sich bei den Manövern der hessischen Division eine Fußverrenkung zugezogen. Die Sache ist wohl etwas schmerzhaft, aber nicht im mindesten gefährlich.

\* Berliner Blätter bringen die Mittheilung am nächsten 25. September seien der Kaiser Fürst Bismarck und Graf Moltke zusammen ein Viertel Jahrtausend alt. Wie die N. A. Z. mittheilt, ist diese Rechnung nicht richtig. Der betreffende Tag war bereits der 5. November 1886.

\* Prinz Ludwig von Bayern wird seinen Dank für die ihm gewordenen Auszeichnungen bei den Marine-Manövern dem Kaiser Wilhelm persönlich abtrotzen und sich zu diesem Zwecke nach Baden-Baden begeben. Bei dieser Gelegenheit wird der Prinz seinen ältesten Sohn, den Prinzen Ruprecht, dem Kaiserpaare vorstellen.

\* Das neue Reichstagsgebäude in Berlin ist jetzt schon zu stattlicher Höhe emporgewachsen. Bis zum dritten Stock ist der Bau ausgeführt. Die großen Bogensfenster zeigen sich in ihrer Vollendung und auch die Sandsteinbekleidung ist bereits über den ersten Stock hinaus fertig gestellt. Der Dachstuhl wird binnen kurzem aufgeführt und damit beginnt die erste Benutzung von Holz für den bisher ausschließlich nur in Steinen ausgeführten Bau.

\* Das Befinden des kranken Königs Otto von Bayern ist unverändert dasselbe. Der König steht noch immer in der Behandlung des oberbayerischen Kreis-Frankenanstalts-Directors Dr. Graichy, des Schwiegerjohnes des verstorbenen Sudben. Ein Assistenzarzt und vier Wärter verweilen in Fürstentried, das als ehemaliges königliches Jagdschloß gut unterhalten wird und wohlfeil eine alle zehn Tage wechselnde Ehrenwache des Infanterie-Regiments des den Dienst versteht. Trotz der einsamen Lage Fürstentried's, das einen prächtigen Blick auf die Alpen gestattet, giebt es dort immer etliche Neugierige, die den König sehen wollen, was aber nicht möglich ist. Die Aufstellung zweier Gendarmen in Fürstentried war notwendig. Der König verläßt das Schloß höchst selten und ist meist nicht in der Verfassung, Fremden gezeigt zu werden. Selbstverständlich wird der Bedauernswerte auf das Sorgfältigste bedient, auch ist zur etwaigen Unterhaltung ein Hofherr zugegen. Ein ausserlesen gepflegter Garten umgiebt das Schloß.

\* Der Afrika-reisende Dr. Zintgraf wird sich Anfang October im Auftrage des Auswärtigen Amtes wieder nach Kamerun begeben, und ein Elefantentee eine Station errichten. Der Elephantentee liegt nordwärts vom Kamerungebiet. Er wurde zum ersten Male aufgesucht von Tomczel, dem Begleiter von Scholz-Rogozinski. Im vorigen Jahre umfuhren die beiden Schwaben Baitau und Knutson den See.

\* In Stargard in Pommern ist am Montag der Frauenmörder Chechtel vom Scharfrichter Kraus aus Berlin hingerichtet worden.

\* Aus Southampton wird ein Schiffsunglück gemeldet: Bei einer Probefahrt, welche der Dampfer "Elde" von der Royal Mail Company in der Bay machte, um die neuen Maschinen und Kessel zu prüfen, explodirte ein Kessel, wodurch acht Personen, darunter der Obermaschinist, getödtet wurden.

\* Aus der Kasse im Centralbahnhof in Köln sind 50000 Mark gestohlen, aus der Stations-Kasse in Labes 5000 Mark mit dem Geldschrank. Im letzteren Falle ist ein Verdächtiger verhaftet. Einem Berliner Juwelier sind Schmuckfachen im Betrage von 21000 Mark gestohlen worden.

\* Behufs Gründung einer ersten Arbeiterkolonie in Bayern hat der "Verein für Arbeiterkolonien" die Simeonsöhle in Unterfranken für 100000 Mark erworben.

\* Auf dem Centralviehhofe in Berlin sind 20 Frauen, junge Mädchen und Wittwen, als städtische Fleischschauerinnen angestellt und verpflichtet worden.

\* In Fatagais, in Britisch Indien, wo ein Infanterieregiment stationirt ist, wurde von unbekanntenen Personen der Versuch gemacht, die Soldaten zu vergiften, indem sie Arsenik in Bier schütteten. 40 Soldaten erkrankten, konnten aber durch rechtzeitige Gegenmittel gerettet werden.

\* Jüngere Schulkinder. Die Bezirkschulinspektoren in Wien haben den Anstoß gegeben, daß sich nun auch die Gemeindebehörden mit der mangelhaften Ernährung vieler Schulkinder beschäftigen. 19 Schulkinder erhielten überhaupt kein Mittagsmahl, 324 erhielten öfter kein Mittagsmahl, 585 hatten in allgemainen Nahrungsmangel, 266 hatten Mittags nur ein Stück Brod, 184 hatten kein warmes Mittagsmahl und 900 hatten Mittagstags nur Brod und Kaffee oder Gemüse. Dabei gaben die Schulleiter an, daß die Zahlen im Winter bedeutend wachsen und an einer Schule allein wird die Zahl der zeitweise hungern Kinder auf mehr als 400 angegeben.

\* In Coupee eines Stadtbahnzuges hat sich in Charlottenburg bei Berlin ein junges Paar erschossen.

\* Beim deutschen Eisenbahregiment findet jetzt eine zwölfstägige Landwehr-Übung statt. Hierzu sind 6 Officiere, 51 Unterofficiere und 500 Mann einbeordert. In Frankreich ist das Eisenbahregiment probeweise mobil gemacht.

\* Beschlagnahmen von verbotenen Schriften haben in Charlottenburg bei Berlin stattgefunden. Ein Socialdemokrat wurde verhaftet.

\* Der Jesuitenpater Julius Frhr. von Egloffstein kam auf einer Reize nach Italien nach Egloffstein im bayerischen Bezirksamt Forchheim und wollte dort mit Erlaubnis des zuständigen Pfarrers eine Messe lesen. Er wurde aber durch einen Aesiofer des bayerischen Bezirksamtes gehindert, und der Pfarrer vermochte auch den Vater, von seinem Vorhaben abzulichen. Die Volksmenge war freilich sehr erbittert über diese Intervention.

\* In Wien hat die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Boitibek Zalmwst, der 120000 Gulden stahl, in Frauenkleidern floh, aber im Hafen von New York verhaftet wurde, begonnen. Er kommt mit der fabelhaften Ausrede zu Tage, sein Diebstahl sei die Folge seiner Teilnahme an einem slavischen Geheimbund, welcher die Deutschen aus Oesterreich vertreiben wolle.

\* In dem Befinden des Oberarztes im Wiener Allgemeinen Krankenhaus, Daber von Edelberg, welcher wegen Zanits mit dem Director der Anstalt Gift genommen, ist eine Wendung zum Besseren eingetreten.

\* In der Schweiz wird ein allgemeines Geseß gegen den Geheimmittel-Schwindel vorbereitet. Auch in Rußland besteht ein solches schon. Vielleicht folgt Deutschland bald nach.

\* Aus Esch-Bohringen ist der Fabrikant Gast, der Schwiegerjohn des früheren französischen Ministers Buffet, durch Regierungsverfügung ausgewiesen worden.

\* Die Bevölkerung Frankreichs hat in Folge beständiger Verringerung der Geburten im Jahre 1886 nur um 52560 Seelen zugenommen. Ein so ungünstiges Verhältnis war im ganzen Jahrhundert noch nicht da. In der Hälfte aller Departements überwiegen die Todesfälle die Geburten. Die unehelichen Geburten machen 9 Prozent aller Geburten aus und sind in fortwährender langsamer Zunahme begriffen.

### Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

\*\* Bad Lauchstedt. Die Eröffnung unserer Ausstellung, der 24. Sept., ist nun nahe gerückt. Die Räume füllen sich immer mehr mit Ausstellungsobjekten jeder Art. Der große Kurjaal wird von Sämereien und Kartoffeln ganz beansprucht. Nur die Gruppe Lehrmittel fand darin noch Aufnahme. Für kleinere Maschinen und Geräte ist eine offene Halle gebaut. Ebenso je eine besondere Halle für Geflügel und Geräte. Die größten Maschinen haben in der Allee Ausstellung gefunden und nehmen einen großen Raum ein. Es werden die Dampfmaschinen im vollen Betriebe sein. Bedarfsartikel aller landwirtschaftlichen Bezugswege und der in der Landwirtschaft Verwendung findenden Hausgeräte sind in großer Auswahl bereits angekommen und werden die betreffenden Fabrikanten durch die Ausstellung ihr Absatzgebiet erweitern. Futtermittel und Düngemittel sind ebenfalls vorhanden und namentlich machen wir auf ge-

trocknete Bierreben aufmerksam. Kartoffel-dämpfer werden ebenfalls im Betriebe vorgeführt werden. Die Erzeugnisse des Garten-, Obst- und Weinbaues sind gut vertreten. Obstbäume, Zierbäume, Sträucher, sowie Blumen und Pflanzen füllen einen großen Raum. Honig und Wachs führen die Imker in reiner Waare vor. Es soll sich zeigen, wie sich die echten Producte der Imker vortheilhaft von den im Handel nicht selten als Honig vorkommenden Stoffen auszeichnen. Die Molkerei-Producte, wie sie jetzt in Folge der Fortschritte auf diesem Gebiete erzielt werden, kommen hier öffentlich zur Schau. Es wird vor den Augen der Zuschauer in kurzer Zeit Butter aus Milch bereitet werden. In den Abtheilungen Geflügel, Kaninchen- und Bienenzucht werden die betreffenden Züchter ihr Bestes bieten. Besonders Interesse werden die Defecte der Getreidebau-Concurrenz darbieten, nachdem in neuester Zeit die Landwirthe gezwungen werden, nicht nur auf Erzielung verhältnißmäßig großer Mengen hinzuwirken, sondern bei Brotfrüchten einen reichen Klebegehalt und bei Brauerzei Stärkerichthum durch geeignete Kultur zu erzielen. Auf dem Gebiete der Kartoffelkultur werden die zur Darstellung gelangenden Versuche den Nachweis erbringen, daß auch der Kartoffel-anbau im Aufschwunge begriffen ist. — Auf also ihr Landwirthe, ob groß oder klein, und alle, welche an der Förderung der Landwirthschaft mitberufen und mitinteressirt sind, thut eure Pflicht, auf daß die Erwartungen, die an das Unternehmen gestellt werden, sich möglichst erfüllen und die Ausleistung unserer Landwirthschaft zum Segen gereiche.

\*\* Dem pensionirten Steuereinschreiber haben nicht zu Schätztaät ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

\*\* Lützen. Die hiesige Zuckerfabrik beginnt die diesjährige Campagne am 4. October.

\*\* Nächsten Montag, den 26. September cr., findet in Schkeuditz Herbst-Wiehmart statt.

\*\* Rügitz, 18. Sept. Als der 17jährige Sohn des Landwirths H. hier, Otto, gestern Abend gegen 10 Uhr die Bärmann'sche Restauration verlassen hatte, wurde er in der Nähe der elterlichen Wohnung von einem ihm entgegenkommenen Dienstknecht K. ohne jede Veranlassung mit einem gefährlichen Werkzeuge so verletzt, daß er besinnungslos und blutüberströmt zusammenbrach und sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Anzeige ist bereits erstattet.

\*\* Auf der am 14. ds. in Obhäuser Flur abgehaltenen Treibjagd wurden u. A. von Herrn Schußbesitzer Kleemann aus Nemsdorf auf einen Schuß sieben Rebhühner geschossen.

\*\* Wiehe, 13. Sept. Beim Manöveriren stürzte heute Morgen auf der Losacker Schafsee ein Pferd von der Artillerie. In Folge eines Weintrübes wurde dasselbe sofort getödtet. — Aus dem Manöver ist eine recht traurige Nachricht eingegangen. Dem Hauptmann von Wettsack wurde auf einer bei Griefstedt gehaltenen Feldjagd durch ein Schrotkorn ein Auge verletzt. Der verletzte Officier hat sich in die Universitätsklinik nach Halle begeben.

\*\* Nebra, 13. Septbr. Der gestern und heute hier abgehaltene Jahremarkt war nur ein mittelmäßiger, an Verkaufständen waren über Hundert vorhanden; das dafür erprobene Standgeld betrug gegen 60 Mark.

\*\* Cursdorf. In der Nacht vom Sonntag zum Montag, nach Beendigung der Tanzmusik, wurde der Schlosser G., welcher sich auf dem Heimwege befand, auf der Dorfstraße von mehreren Personen ohne Grund mißhandelt, worauf die Kaufbolde das Weite suchten. Dieselben dürften indeß ihrer gerechten Strafe nicht entgehen.

### Letzte Nachrichten.

Feft, d. 22. Sept. 10 Uhr 55 Min. Vorm. (Telegramm des Kreisblatt.) Ministerpräsident Tisza konstatirte in seiner gefrigen Rede vor den Großwärdener Wählern die Fortschritte des ungarischen Staates auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete. Die Regierung hoffe, durch die Ausbeutung der Zölle und Steuern, namentlich der Tabak- und Spiritus-Steuer, große Erträge zu erzielen. Er hoffe, der Friede werde sobald nicht gestört werden, Oesterreich müsse aber auch seine Wehrkraft erhalten und vermehren.

Aus dem Geschäftsverkehr.

**Burkin, Kammgarne** für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit à M. 2,35 p. Meter, versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depôt. — Muster-Collectionen bereitwillig franco.

**Zwangsversteigerung.**

Sonnabend, 24. d. M. Vorm. 9 Uhr versteigere ich im Hotel zum halben Mond hier:

2 Kleiderschränke, 2 Tische, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank und dergl. m.

Merseburg, 22. September 1887.

**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Avis!**

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß alle Neuheiten für **Herbst und Winter** eingetroffen sind und empfehlen bei Bedarf unser großes Lager in **Hüten und Mützen**

nur neueste Formen und Farben in verschiedenen Qualitäten von den billigeren bis zu den besseren Genres. Als **Specialität** sind die neuesten Sachen in englischen, Wiener und deutschen Fabrikaten zu empfehlen; ferner **Pelzwaaren, Filzwaaren und Handschuhe** in Glacee, Leder u. Buckskin.

Besonders aufmerksam machen wir auf unser großes Lager in den neuesten

**Pelzbaretts**

für Damen, Mädchen und Kinder, welche sich besonders durch geschmackvolle Ausführung, Leichtigkeit und Eleganz auszeichnen und bei alledem billig sind.

**J. G. Knauth & Sohn,**  
Entenplan 8.

**G. Schönberger,**

Conditorei u. Biscuitsfabrik

empfehlen:

**Cacao u. Cacaopulver, Chocolate u. Chocoldenpulver** von van Souten & Zoon in Weesp, von Wb. Suchard in Neuchâtel sowie eigenes Fabrikat zu äußerst billigen Preisen unter Garantie der Reinheit. Feine u. feinste **Fondants, Pralines u. Desserts** in größter Auswahl, **feines Gebäck** zu Kaffee, Thee, Wein u. f. w. von vorzüglicher Qualität, täglich frisch.

Feinsten Freiburger

**Weintrauben-Essig**

à Etr. 20 Pfg. bei

**C. W. Brossmann,**  
Altenb. Schulpl. 2.

**Das Haus** Delgrube Nr. 21 ist zu verkaufen oder zu vermieten.

**Ein Haus** mit Hof oder Garten, in der Nähe des Marktes zu kaufen gesucht. **C. B. große Neustraße 42, Naumburg a/S.**

**4 Stück echte Wopshunde** zu verkaufen  
Hirtenstrasse No. 10.

**Einladung zur Ausstellung in Lauchstädt.**

Dieselbe umfaßt Erzeugnisse des Feld- und Gartenbaues, der Molkerei, der Bienen- und Geflügelzucht, Maschinen, Geräthe, Bedarfsartikel und Lebensmittel. **Geöffnet am 24., 25. und 26. September von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.** Officielle Eröffnung am **24. September Vorm. 11 Uhr** durch den königlichen Regierungs-Präsident Herrn v. Dieck. Hieran knüpfen sich Vorträge.

Am 26. Vormittags 9 Uhr **Probepflügen.** Am 26. Nachmittags 2 Uhr Vortrag über Molkereiwesen. Täglich großes Concert. Entree am 24. 50 Pfg. am 25. und 26. 30 Pfg.

**Das Ausstellungs-Comitee.**

**Keilhauer, Bürgermeister, Lauchstädt.** **Graf Hohenthal, Dölkau.** **Ed. Neubarth, Wanschenborn.**  
**Ed. Klaus, Merseburg.** **Carl Schultze, Lauchstädt.**

**Johannes**

Weingutsbesitzer und



**Grün,**

Weingrosshändler,

— Hoflieferant. —

**Winkel i. Rheingau,** am Fuße des Schloß Johannisberg.

Obiger erlaubt sich, seine **Wein-Niederlage** bei

**Herrn Ed. Höfer in Merseburg, Oberburgstr. 4** in Erinnerung zu bringen.

Das Lager enthält genügende Auswahl von **Rheins-, Pfalz- und Mosel-Weinen,** ferner von **Bordeaux- und Burgunder-Weinen** (weiß und roth), von **Ungar-, spanischen und portugiesisch-Weinen,** deutschen Schaumwein, französisch. **Champagner und seinen Spirituosen.**

Rheins-, Pfalz- und Mosel-Weine in Gebinden direct ab Oestrich-Winkel. Bordeaux-Weine in Gebinden direct ab Francklager in Halle a/S.

Von **Sonnabend, den 24. d. M.** ab steht wieder ein großer Transport **bester Altenburger hochtragender u. neumilchender Kühe mit den Kälbern** sowie **springfähige Zuchtbullen** bei mir zum Verkauf.

**Otto Heilmann, Merseburg.**

**Alle Annoncen** vermittelt prompt und billigt an sämtliche Blätter  
**RUDOLF MOSSE**  
Annoncen-Expedition in Merseburg  
Vertreter **Herr A. Wiese.**  
Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Insertions-Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

**Prima Magdeburger Sauerkohl, Neue Lüneburger Neunaugen, Frischen Mal in Gelee u. geräuch. Mal, Kleier Speck-Büchlinge, Frischen Pumpernickel**  
empfehlen **C. L. Zimmermann.**  
Ein gut erhaltenes **Klavier** ist billig zu verkaufen in der **Schule zu Burgliebenau.**  
Ich habe mich in **Dürrenberg** als **pract. Arzt** niedergelassen.  
**Dr. Pieper.**

**Altenburger Schulplatz 2** ist eine **Wohnung** zu vermieten u. 1. Januar 1888 oder später zu beziehen. Preis 390 Mark. Auch sind daselbst eine **Partie Mauersteine** billig zu verkaufen.  
**C. W. Brossmann.**

Ein **alleinlebender älterer Mann** sucht Stellung als **Hausmann** oder **Fabrikwächter,** derselbe übernimmt gern mit Gärtnerarbeit u. sonstige leichtere Arbeiten. Adressen werden sub **H.** an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

**Gesang-Verein.**  
Freitag 7 resp. 7 1/2 Uhr **Uebung.**  
**Schumann.**

**Tanz-Unterricht.**

Mein Unterricht beginnt für die **Nachmittags-Abtheilung am Donnerstag, den 20.,** für die **Abendabtheilung am Dienstag, den 25. October** im „**Tivoli**“.  
Gefällige Anmeldungen werden von **Frau Müdiger, Kl. Ritterstraße 6** und in meiner Wohnung, **Seiffnerstraße 2,** zu jeder Zeit bereitwillig angenommen.  
**Wilhelm Hoffmann,**  
Tanzlehrer.

**Rechnungen**

hält in allen Größen vorrätig  
**die Kreisblatt-Druckerei,**  
Altenburger Schulplatz 5.

Um den auf Unwissenheit oder böser Verleumdung beruhenden Gerüchten, die über meine Person mit großer Unverschämtheit und Frechheit in Umlauf gesetzt sind, zu begegnen, bleibt mir nur der Weg der **Öffentlichkeit** offen. Diesen benutzend, theile ich mit, daß ich **gern bereit bin,** jedem gebildeten Mitmenschen auf **Befragen wahrheitsgetreue Auskunft** zu ertheilen.

Achtungsvoll  
**Hermann Köhler,**  
Kaiser Wilhelms-Halle in Merseburg.

**Stadttheater Halle.**  
Freitag, 23. Sept. Zum 3. Male: **Der stiegende Holländer.** Anfang 7 Uhr. — **Sonnabend, 24. Sept.** Zum 1. Male wiederh.: **Der Probepfeil.** Anfang 7 1/2 Uhr.

**Stadttheater Leipzig.**  
Freitag, 23. September.  
Neues Theater. **Die Balkäre.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Altes Theater. **Die Maler.** Hierauf: **Der Rizelabo.** Anfang 7 1/2 Uhr.